

2.4.1.2 Hochwassereinsatz in Sachsen-Anhalt vom 10.-14.06.2013

Im Zuge der überörtlichen Hilfeleistung beim Elbehochwasser wurde die Feuerwehrbereitschaft IV Bonn Rhein-Sieg des Bezirks Köln alarmiert.

In der Nacht des 10.06.2013 – um 1.30 Uhr – erfolgte der Voralarm der Einheit. Die Einheiten haben sich um 4.30 Uhr in der Sammelstelle in St. Augustin getroffen und um 6.00 Uhr ging die Reise mit 150 Einsatzkräften und 40 Fahrzeugen Richtung Magdeburg los.

Die Feuerwehr Rheinbach beteiligte sich mit 14 Feuerwehrkameraden an diesem Einsatz. Die Aufgaben der Feuerwehr Rheinbach waren, Stellung eines Zugtrupps mit ELW 1, einer Löschgruppe mit dem LF 20 sowie Mitarbeit in Einsatzleitung.

Auf der Hinfahrt wurde um 9.15 Uhr ein bestens organisierter Tankstopp bei der Feuerwehr Bielefeld durchgeführt. Nach längeren Telefonaten auf der Anreise wurde der Bereitschaft eine Unterbringung in Rathenow im Kreis Haveland zugeteilt. Um 16.30 Uhr traf die Bereitschaft dort ein. Bereits um 16.40 Uhr wurde der erste Einsatzbefehl erteilt. Absicherung Umspannwerk Stendal. Nach Erkundung wurde bereits um 18.00 Uhr mit der Ablösung der dort eingesetzten Kräfte begonnen.



Am 11.06.2013 um 1.55 Uhr wurde der Einsatz beendet und die gesamte Feuerwehrbereitschaft war um 3.00 Uhr in ihren Unterkünften angekommen. Für alle Kameraden ein sehr langer Tag mit mehr als 24 Stunden.

Am 11.06.2013 ging der Arbeitstag bereits um 8.00 Uhr mit Abmarsch für die Führungskomponente ins Einsatzgebiet wieder los. An diesem Tag wurden mehrere Einsatzabschnitte im Bereich Sandau abgearbeitet. Getränke, Sonnen- und Mückenschutz waren ein wichtiges Equipment in der gesamten Einsatzzeit. An diesem Tag endeten die Einsatzzeiten zum Glück bereits gegen 17.00 Uhr, so dass den Einsatzkräften eine ausreichende Ruhezeit eingestanden wurde, da die zwischenzeitig eingetroffene V. Feuerwehrbereitschaft des Bezirks Köln in Abstimmung weitere Arbeiten durchführten.

Am 12.06.2013 begannen wieder die Einsatzzeiten ab 8.00 Uhr. Wobei das Einsatzgebiet auf mehrere kleinere Kommunen im Bereich Stendal ausgedehnt wurden. U.a. wurde ein Schweinemastbetrieb mit ca. 8.000 Schweinen gesichert. Hier war oberste Priorität die Stromversorgung des Betriebes sicherzustellen, da die Schweine ansonsten in ihren Ställen verenden würden. Bei diesem Einsatz entstand ein Kontakt zur Bundeswehrführung welche unsere Bordverpflegung im ELW (die bekannten „Goldbären“) sehr zu schätzen wusste. An diesem Nachmittag war die Lieferung der Sandsäcke ins Stocken geraten. Nach einem Anruf mit der Meldung „hier ist die Feuerwehrbereitschaft mit „Haribo““ erfolgte eine Lieferung der Sandsäcke innerhalb kürzester Zeit in genügender Menge. Hier zeigt sich wieder, dass gute Kontakte in rheinischer Mentalität von Vorteil sind. An diesem Tag waren etliche Verlegungen der Einheiten durch immer weitere Überschwemmungsgebiete von Nöten. Gegen 0.00 Uhr war dieser Arbeitstag ebenfalls beendet.



Am 13.06.2013 begann um 8.50 Uhr der nächste Einsatztag, der uns wieder an den ersten Einsatzort zurückbrachte, da das Umspannwerk wiederum mit einem zweiten erhöhten Sandsackdeich geschützt werden sollte. Ebenfalls wurde die gesamte Ortschaft Sandau mit einem Deich umschlossen. Auch dieser Tag wurde mit mehreren verschiedenen Einsatzorten begleitet. Ebenfalls wurde durch kontrollierte Deichsprengungen bzw. –abrisse der Rückweg zur Unterbringung extrem erschwert. Der Arbeitstag endete um 1.30 Uhr nach immerhin 1,5-stündiger Rückfahrt zu den Unterkünften.

Nach sehr arbeitsreichen Tagen mit wenig Schlaf wurde seitens der Einsatzleitung am darauffolgenden Tag der planmäßige Abmarsch Richtung Heimat organisiert. Aufgrund der hervorragenden Kontakte konnte eine 1zu 1 Ablösung durch nachrückende Einsatzkräfte sichergestellt werden.

Am darauffolgenden Tag war Abbau der Zeltstadt und Abfahrt in die Heimat. Die Bereitschaft ist um 10.40 Uhr abgerückt und am selben Tag um ca. 20.00 Uhr zu ihren Heimatstandorten zurückgekehrt.

Dem Einsatzleiter der Bereitschaft – Herrn leitenden Branddirektor Jochen Stein – der Berufsfeuerwehr Bonn möchte ich hiermit noch einmal einen ausdrücklichen Dank für die kooperative und tolle Zusammenarbeit, des für uns doch außergewöhnlichen Einsatzes aussprechen.



Die Mitwirkung der Bevölkerung in unserem Einsatzgebiet war außergewöhnlich. Die Bevölkerung half sowohl mit Deiche zu bauen, Sandsäcke zu füllen und versorgte die Kameraden überaus großzügig und zuvorkommend mit Essen und Trinken. Trotz ihrer misslichen Lage gab es zu jeder Zeit immer nur freundliche Worte zu unseren Einsatzkräften.



Die eingesetzten Kräfte der Feuerwehr Rheinbach waren:

LF 20: Matthias Zikeli, Sebastian Zikeli, Marius Kutsch, Norbert Eichen, Michael Kann, Frederik Schneider, André Schneider, Hans-Peter Lasch, Peter Kleefuß

ELW 1: Jörg Kirchhartz, Thomas Lahnstein,

ELW 2 – Kreis: Katharina Knoch, Thomas Knoch, Laurenz Kreuser

Bei den eingesetzten Kameradinnen und Kameraden bedanke ich mich für die aufopferungsvolle und kameradschaftliche Leistung.
gez. Laurenz Kreuser